

DIE EUROPÄISCHE QUALITÄTSCHARTA FÜR MOBILITÄT ALS QUALITÄTSINDIKATOR FÜR AUSLANDSEINSÄTZE DEUTSCHER STUDIERENDER IN ENTWICKLUNGSLÄNDERN

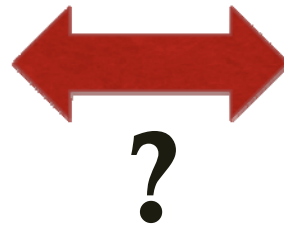
**Im Rahmen der Dissertation:
Internationale Service Learning Projekte im Hochschulbereich**

AUSGANGSLAGE DER DISSERTATION

- Die deutschen Hochschulen müssen im Rahmen des Bologna Prozesses verstärkt Schlüsselkompetenzen vermitteln, u.a. Engagement und Motivation, Kommunikations- und Problemlösungsfähigkeit und interkulturelle Kompetenz.
- Die Forderung sich gesellschaftlich zu engagieren, wird immer stärker an die Hochschulen herangetragen.
- Außeruniversitäre Träger bieten strukturierte Programme in Entwicklungsländern an, die die gewünschten Kompetenzen vermitteln.
- Die Integration und Anerkennung im Hochschulbereich der im außeruniversitären Rahmen erworbenen Kompetenzen ist nicht geklärt.
- Die EU etabliert Instrumente zur Qualitätssicherung und zur Dokumentation und Anerkennung innereuropäischer Mobilitätsprogramme.

FRAGESTELLUNG

Hochschulen



**Außeruniversitäre
Träger**

Kompetenzerwerb

Dokumentation und Anerkennung

Qualitätssicherung der Mobilität

Gesellschaftliches Engagement

HYPOTHESE I

Konzept Service Learning

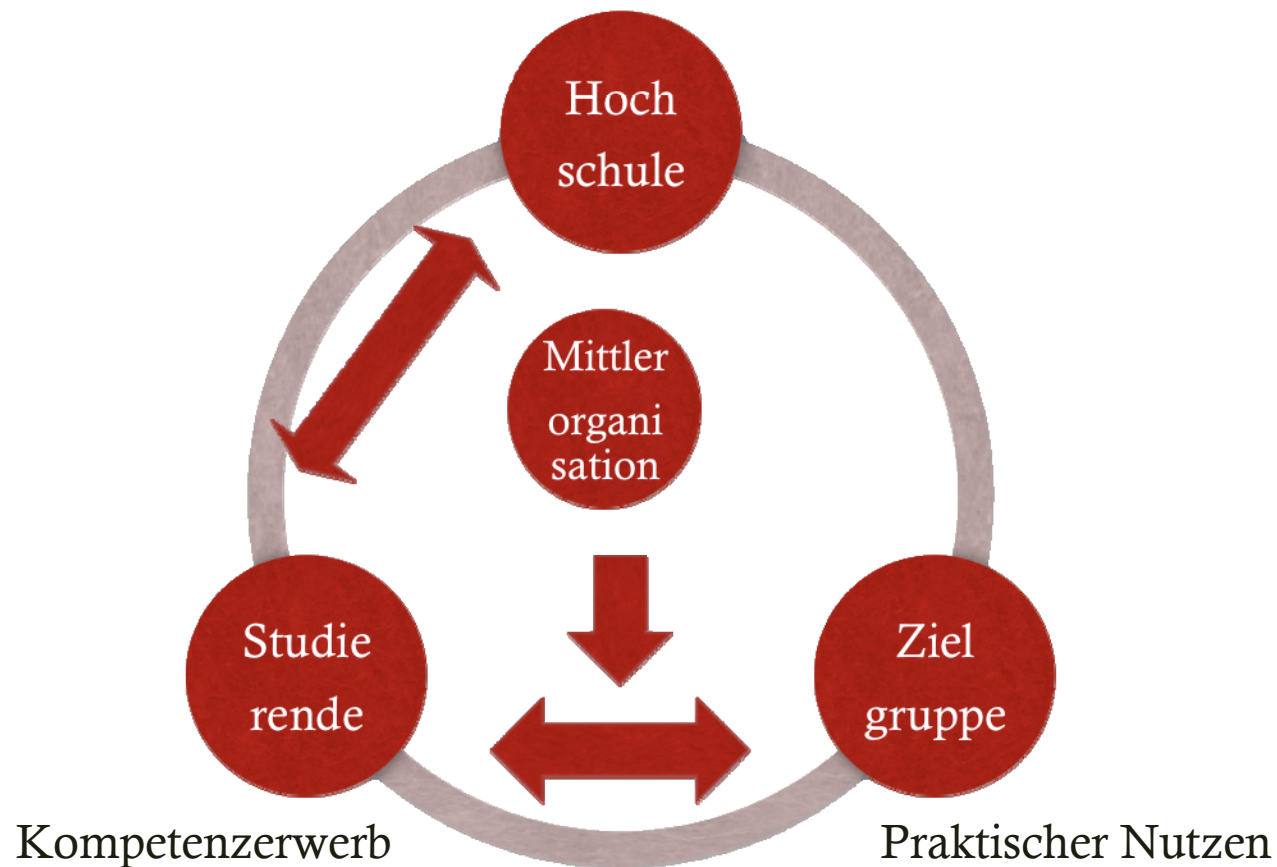


Kompetenzerwerb

Dokumentation & Anerkennung

Gesellschaftliches Engagement

SERVICE LEARNING



HYPOTHESE II

Geographische Erweiterung

Europäische Qualitätscharta für Mobilität
EUROPASS Mobilität



Qualitätssicherung

Dokumentation und Anerkennung

WARUM DIE EUROPÄISCHE QUALITÄTSCHARTA FÜR MOBILITÄT?

- „Die Charta sollte helfen, Austauschprojekte zu fördern, die Anrechnung von Zeiten der allgemeinen oder beruflichen Bildung sowie die Anerkennung von Abschlüssen und Qualifikationen zu erleichtern und gegenseitiges Vertrauen aufzubauen, damit die Zusammenarbeit zwischen den entsprechenden Behörden, Organisationen und allen an Mobilität Interessierten verbessert und gestärkt wird. Die Übertragbarkeit von Darlehen, Stipendien und sozialversicherungsrechtlichen Ansprüchen sollte berücksichtigt werden. (EQCM-Begründung 10)
- „Der Nutzen der Mobilität hängt stark von der Qualität der praktischen Rahmenbedingungen ab, d.h. von der Information, Vorbereitung, Unterstützung und Anrechnung der Erfahrung und Qualifikationen, die die Teilnehmer während der Zeiten der allgemeinen und beruflichen Bildung erworben haben. Die beteiligten Personen und Organisationen können den Wert der Mobilität durch sorgfältige Planung und entsprechende Evaluierung deutlich steigern. (EQCM – Begründung 13)

DIE EUROPÄISCHE QUALITÄTSCHARTA FÜR MOBILITÄT*

1. Information und Beratung
2. Lernplan
3. Personalisierung
4. Allgemeine Vorbereitung
5. Sprachliche Aspekte
6. Logistische Unterstützung
7. Mentoring
8. Anrechnung
9. Wiedereingliederung und Bewertung
10. Verpflichtungen und Zuständigkeiten

***EMPFEHLUNG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Dezember 2006 zur transnationalen Mobilität innerhalb der Gemeinschaft zu Zwecken der allgemeinen und beruflichen Bildung: Europäische Qualitätscharta für Mobilität**

EUROPASS MOBILITÄT

- Erfassung eines jeden organisierten Zeitabschnitts zu Lern- oder Ausbildungszwecken in einem anderen europäischen Land
- Zwei Partnerorganisationen - eine im Herkunftsland und eine im Gastland
- Vereinbarung über Ziele, Inhalte und Dauer des Mobilitätsprojekts → Kompetenzerwerb
- Detaillierter Nachweis von Kompetenzen

Vergl.

<http://europass.cedefop.europa.eu/europass/home/vernav/InformationOn/EuropassMobility.csp>

EMPIRIE

- Quantitative Vergleichsstudie zur Organisation und Anerkennung von Auslandspraktika an deutschen Universitäten
- Fallstudie in Mexiko in einer Siedlung und dazugehörendem Sozialprojekt mit deutscher Partnerorganisation, in denen deutsche Studierende Praktika absolvieren
- Analyse der beiden großen dt. Programme für Praktika in Entwicklungsländern ASA (inwent) und weltwärts (BMZ) (Dokumentenanalyse, u.U. mit einzelnen Telefoninterviews)

METHODE

Erarbeitung von Leitfragen

- aus den Kriterien des Service Learning,
- der Europäischen Qualitätscharta für Mobilität und des EUROPASSES Mobilität

Konsequente Anwendung der Leitfragen auf die gesamte
Empirie

Selbstwahrnehmung der Hochschulen

Implementierung der Europäischen Qualitätscharta für Mobilität

Implementierung der Europäischen Qualitätscharta für Mobilität							
	Uni	FH	KMHS	Päd HS	VFH	Sonst.	Alle
Überprüfung vorhand. Strukturen	60	67	0	50	0	0	60
Schaffung neuer Strukturen	31	28	0	50	0	0	27
Angebotserweit. Vorh. Strukturen	68	52	0	50	50	50	56
Mehr Personal eingestellt	13	28	0	50	0	0	20
Weiterbild. Vorhand. Personals	47	28	0	0	50	0	35
Noch keine Auseinanderset mit MC	7	21	100	0	50	50	18
Gesamt in %	228	226	100	200	150	100	219
Anzahl	38	46	2	2	2	2	93

In %, mehrere Antworten möglich

Vergabe des Europasses Mobilität

Vergabe des EUROPASSES MOBILITÄT in %							
	Uni	FH	KMHS	Päd HS	VFH	Sonst.	Alle
Nur auf Wunsch an Incomings	10	2	0	0	50	0	6
An Outgoings, nur für Pflichtprak.	2	0	0	0	0	0	1
Bei ERASMUS Studienpraktika	17	4	25	0	0	0	10
An alle Studierenden, auf Wunsch	33	20	0	0	0	0	23
Nein, normalerweise nicht	35	72	75	100	50	100	58
Gesamt in %	99	100	100	100	100	100	100
Anzahl	39	48	4	2	2	2	97

ERHOFFTES RESULTAT

- Grad der Realisierung der Prinzipien des Service Learning und der Kriterien der EQCM und Entwicklungstendenzen bei den außeruniversitären Trägerorganisationen und bei den Hochschulen feststellbar
- Möglichkeit Empfehlungen für deren Zusammenarbeit zu erarbeiten, die den outcome studentischer Auslandseinsätze und besonders dessen Qualität verbessern.



Mit herzlichem Dank

Lilly Seidler Fall

DAAD Dakar

lillyseidlerfall@daad-dakar

daad.dakar@yahoo.de